

# Neue Vorstandsmitglieder gewählt

**Ski alpin** Am 19. Mai hat der Ski-Club Triesen seine 78. ordentliche Generalversammlung im Restaurant Alte Eiche in Triesen abgehalten. Dabei kam es beim Traktandum Wahlen zu wenigen Änderungen. Das Vereinsjahr wurde in allen Belangen erfolgreich abgeschlossen.

Vorstandsmitglied Moritz Heidegger gab einen kurzen Rückblick über die vergangene Saison und führte die geplanten Termine der kommenden Saison kurz aus. Als Chef Alpin erzählte Mario Konzett von den Rennanlässe, welche vom Ski-Club Triesen durchgeführt bzw. an welchen die Rennläufer des Clubs teilnahmen. Den Bericht über das Kernstück der Vereinsarbeit, die Jugendförderung, durfte Patrick Volle als Chef JO präsentieren. Dabei konnte er vor allem über das erfolgreiche Jahr des Jugendmitgliedes Kilian Büchel berichten, welcher den Jugendmeistertitel und die Jahrgangswertung des Brillen Federer Cups gewann. Weiter konnte er über die neue Kooperation im Rahmen der Renngruppe berichten, welche in der Saison 2016/2017 erfolgreich begonnen wurde und nun weiter vertieft wird. Sogut die Zusammenarbeit



Der Vorstand des SC Triesen: Dominik Wolf (neu), Martina Bigliel (neu), Kim Sele (neu), Helen Stüber (bisher), Mario Konzett (bisher), Patrick Volle (bisher), Monika Schurti (demissioniert) und Moritz Heidegger (bisher).

Bild: pd

im Vorstand auch war, nach vielen Jahren der Mitarbeit ist ein Wechsel der Mitglieder natürlich. Für die kommende Saison haben sich Monika Schurti und Peter Kunkel entschlossen, als Schriftführerin und als J+S-Coach aus dem Vorstand auszutreten. Martina Bigliel und Kim Sele haben sich bereit erklärt, diese Aufgaben zu übernehmen. Zudem konnte Dominik Wolf als Verstärkung für den Vorstand gewonnen werden. Die bisherigen Mitglieder des Vorstandes freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit.

Mit der ordentlichen Generalversammlung vom 19. Mai schloss der Ski-Club Triesen die Saison 2016/2017 und damit das Vereinsjahr offiziell ab. Dem Vorstand ist besonders daran gelegen, sich noch einmal bei allen Mitgliedern, Helfern, der Gemeinde und Sponsoren für das vergangene Jahr zu bedanken. (pd)

## Lyonel Reichl startet am Wochenende in Portugal

**Motocross** Mit einem Glanzresultat im Gepäck kehrte Lyonel Reichl, Nachwuchsfahrer des Motocross Clubs Triesen (MCCT), Mitte Mai von den Qualifikationsläufen zur Europameisterschaft der Kat. 65ccm aus Vesoul in Frankreich zurück. In beiden Wertungsläufen überzeugte der 11-jährige Reichl auf seiner KTM bei doch recht schweren Bedin-

gungen mit einer angriffigen Fahrweise. Das brachte ihm verdientermassen die Ränge zehn und vier ein. In der Tagesschlussabrechnung bedeutete dies Rang fünf bei 33 Startern. Das gute Ergebnis in Frankreich hatte auch Auswirkungen auf die Gesamtwertung, denn in dieser belegt Lyonel Reichl neu den sechsten Rang, was eine Finalqualifikation im tschechischen Loket Ende Juli bedeuten würde. Man darf an dieser Stelle nämlich nicht vergessen, dass bei diesen Rennen der Südwestzone viele Topfahrer aus Spanien, Frankreich und Italien am Start standen und nur die besten zehne Finalticket lösen können.

### Ein Tanz auf zwei Hochzeiten

Am 27. und 28. Mai geht es für den jungen Reichl in Fernao Joanes (Por) mit dem dritten Wertungsrennen weiter. Der Termin dazu ist aber denkbar schlecht gelegt, da genau an jenem Wochenende

im solothurnischen Stüsslingen auch der Auftakt zur Schweizer Meisterschaft der Junioren in der Kategorie 65ccm stattfinden wird. Zuvor waren die beiden Rennen in Schlatt (ZH) und Sezegnin (GE) zu Beginn der Saison abgesagt worden. Zwei Wochen später kommt es für den Liechtensteiner bereits zur nächsten Terminkollision. In Oreho Vas (Slo) steht der vierte und letzte Lauf zur Europameisterschaft Qualifikation auf dem Programm und zeitgleich findet in Cossonay (VD) das zweite Rennen der FMS (Federation Moto Suisse) zur Schweizer Motocross-Meisterschaft statt. Aber die Europameisterschaft gehe vor. «Sollte sich Lyonel bereits in Portugal für das Europameisterschaft-Finale qualifizieren, werden wir auf das Rennen in Slowenien verzichten und in Cossonay am Start stehen», so Peter Reichl, Vater des Talents. Bekanntlich ist sein Sohn amtierender Schweizer Meister und hat somit einen Titel zu verteidigen. (bugu)



Lyonel Reichl Bild: buku

## Lukas Busa und Deny Vetsch ganz gross

**Leichtathletik** Die beiden Nachwuchsläufer der Liechtensteiner Trainingsgruppe, Lukas Busa und Deny Vetsch, trumpten am vergangenen Wochenende mächtig auf. Lukas Busa schaffte auf Anhieb die Qualifikation zum Schweizerfinal der U16-Läufer und Deny Vetsch wird Sechster an der Schweizermeisterschaft der Kategorie U20.

Dass Deny Vetsch (TV Schaan-Leichtathletik) ein läuferisches Ausnahmetailent ist, ist bekannt. Der junge Athlet hat sich in der U16-Kategorie bereits etabliert und behauptet sich beeindruckend. Nachdem er im Crosslauf bereits brillierte, brachte er am letzten Wochenende anlässlich der Berglauf Schweizermeisterschaft wieder ein Glanzresultat mit nach Hause. Mit dem starken sechsten Rang in der Kategorie U20 mischte er mutig vorne mit und offenbarte sein grosses Potenzial in dieser Laufsparte. Noch ist eine klare Ausrichtung in diesem Alter zu früh, daher wird

Vetsch auch in diesem Jahr sowohl auf der Bahn, wie auch auf der Strasse und eben auch im Berglauf anzutreffen sein. Wobei die Wettkämpfe, besonders die Meisterschaften, gezielter in den Fokus genommen werden.

Erfreulicherweise wächst mit Lukas Busa vom TV Eschen-Mauren ein weiteres Lauftalent heran. Ander Regionalausscheidung des Schweizer Nachwuchsprojekts «Mille Gruyère» wurden die grössten Lauftalente ermittelt. Die Sieger und Zweitplatzierten der regionalen Läufe qualifizieren sich, unabhängig vom Wohnort, für den Schweizer Final. Dieser findet im September in Kreuzlingen statt. Lukas Busa lief taktisch sehr geschickt, überholte nach verhaltenem Start Läufer um Läufer und sicherte sich klar den zweiten Rang. Seine Zeit von 3.21.96 Minuten konnte sich sehen lassen, auch wenn die schnellsten des Jahrgangs in der Schweiz bereits nahe an der Dreiminuten-Grenze laufen. Zu verstecken

braucht er sich jedenfalls nicht in Kreuzlingen. (mig)



Lukas Busa Bild: pd

## SPORT IN ZAHLEN

### Liechtensteiner am Auffahrtslauf

Halbmarathon  
**Damen W20:** 73. Christina Miller, Vaduz, 1:59.44,6. 118. Claudia Boccarelli, Ruggell, 2:10.54,3. **Damen W30:** 69. Sarah Nissl, Vaduz, 1:59.43,7. **Damen W40:** 39. Carmen Zanghellini-Pfeiffer, Schaanwald, 1:53.40,7. **Männer M20:** Christian Geisler, Ruggell, 1:52.29,1. **Männer M30:** 230. Harald Beck, Schaan, 1:49.40,2. 432. Patrick Elkuch, Schaan, 2:18.59,1. **Männer M40:** 23. Roger Schädler, Triesenberg, 1:29.34,3. 53. Andy Bircher, Vaduz, 1:35.53,8. **Männer M50:** 192. Jacques Engeli, Triesen, 2:11.01,6. **Männer M60:** 29. Dieter Herrmann, Schaan, 1:58.47,6. 49. Gregor Amühl-Mündle, Mauren, 2:15.22,9.

10 km / Nordic / Walking / Nachwuchs  
**10 Km Damen W20:** 10. Olivia Bissegger, Vaduz, 45.33,5. 155. Katrina Kobler, Schaan, 1:01.41,4. 340. Tatjana Schädler, Schaan, 1:17.29,1. **10 Km Damen W30:** 247. Ursina Schmuckli, Triesenberg, 1:12.24,9. **10 Km Damen W40:** 57. Tatiana Noser, Gamprin-Bendern, 57:55,8. 128. Estela Rodriguez de Grubel, Schaanwald, 1:05.57,5. 162. Esther Oehry, Mauren, 1:08.49,1. **10 Km Damen W60:** 10. Irmgard Mathis, Ruggell, 1:07.25,2. **10 Km Männer M20:** 140. Nino Montinari, Eschen, 55.54,9. 141. Simon Heeb, Eschen, 55.55,3. **10 Km Männer M30:** 174. Daniel Mathis, Ruggell, 57.54,9. **10 Km Männer M60:** 10. Otto Beck, Triesenberg, 1:03.00,5. **Nordic Damen:** 8. Doris Ritter, Mauren, 1:16.48,3. 92. Anna-Lena Beck, Triesenberg, 1:27.28,2. **Walk Damen:** 19. Sonja Wehrli, Mauren, 1:27.10,8. **Girls 04/05:** 61. Paola Sophia Grubel, Schaanwald, 9:41,5.

## Erfolgreich – und kurz vor der Trennung

**Final** Thomas Tuchel hat den besten Punkteschnitt aller Dortmunder Trainer – und kann mit seinem Team heute gegen Frankfurt Cupsieger werden. Trotzdem deutet alles auf einen Abschied hin.

Natürlich liess sich Thomas Tuchel nicht locken von dieser Frage. Wie er denn damit umgehe, dass dieser Final vielleicht sein letztes Spiel als Dortmund-Trainer sei. Tuchel rang sich ein Lächeln ab und erklärte: «Das spielt überhaupt keine Rolle. Ich spüre ein grosse Ruhe.» Ob das wirklich so ist, kann man nicht mit Gewissheit abschätzen. Klar ist nur, dass sich dieser Tage jeder Dortmund darun bemüht, den Anschein von Normalität zu wahren. Auch Clubchef Hans-Joachim Watzke schlug zuletzt moderate Töne an. «Wir setzen uns nach der Saison zusammen und besprechen, wie es weitergeht»,

sagte er. So ganz klar ist den meisten Beobachtern allerdings nicht, was es noch zu besprechen gäbe. Das Verhältnis zwischen Tuchel und den Verantwortlichen ist zertrübt. Zudem wird seit Wochen über mögliche Nachfolger spekuliert. Als Favorit wird Lucien Favre gehandelt, aktuell noch in Nizza unter Vertrag.

Wer nur die Ergebnisse der Dortmund verfolgt, wird dieser Diskussion freilich recht ratlos gegenüberstehen. Denn Tuchel ist mit einem Punkteschnitt von 2,11 Zählern pro Partie der erfolgreichste Dortmund-Trainer aller Zeiten. Erfolgreicher als Ottmar Hitzfeld und Jürgen Klopp. Er hat

mit seinem Team in zwei Jahren kein Bundesliga-Heimspiel verloren. In der vergangenen Saison war die Mannschaft der beste Zweite aller Zeiten, erreichte das Viertelfinale in der Europa



Thomas Tuchel gilt in taktischen Fragen als Genie. Bild: KEY

League und verlor den Cup-Final gegen Bayern München erst im Penalty-Schiessen. Auch in dieser Spielzeit führte Tuchel das Team als Dritter direkt in die Champions League, scheiterte in der Königsklasse erst im Viertelfinale und kann die Saison heute noch mit dem Cupsieg krönen.

Aber fachlich gibt es ja sowie-so keine Zweifel an Tuchel. Selbst seine Kritiker würden unterschreiben, dass Tuchel in taktischen Fragen ein Genie ist. Das Problem ist nur: Einer wie Tuchel taugt nicht für den diplomatischen Dienst. Nicht im Verhältnis mit der Mannschaft, und schon gar nicht im Umgang mit Funk-

tionären. Es geht aber auch um persönliche Befindlichkeiten. Watzke ist ein starker Vorsitzender, der den Club 2005 in schwierigen Verhältnissen übernahm – und wieder an die Spitze geführt hat. Und er hat zwei Probleme mit Tuchel. Erstens: Er tritt ihm zu dominant auf. Zweitens: Er ist nicht Jürgen Klopp. Mit dem heutigen Liverpool-Coach verbindet Watzke eine Freundschaft. Klopp strahlte zudem eine Wärme aus, die sie beim BVB an Tuchel vermischen. Deshalb wird es nach dem Cupfinal ziemlich sicher zur Trennung kommen.

Carsten Meyer